



Impressum

Robert Bosch Kulturmanager
in Mittel- und Osteuropa

Ein Programm der Robert Bosch Stiftung
durchgeführt von:

Osteuropazentrum (770)

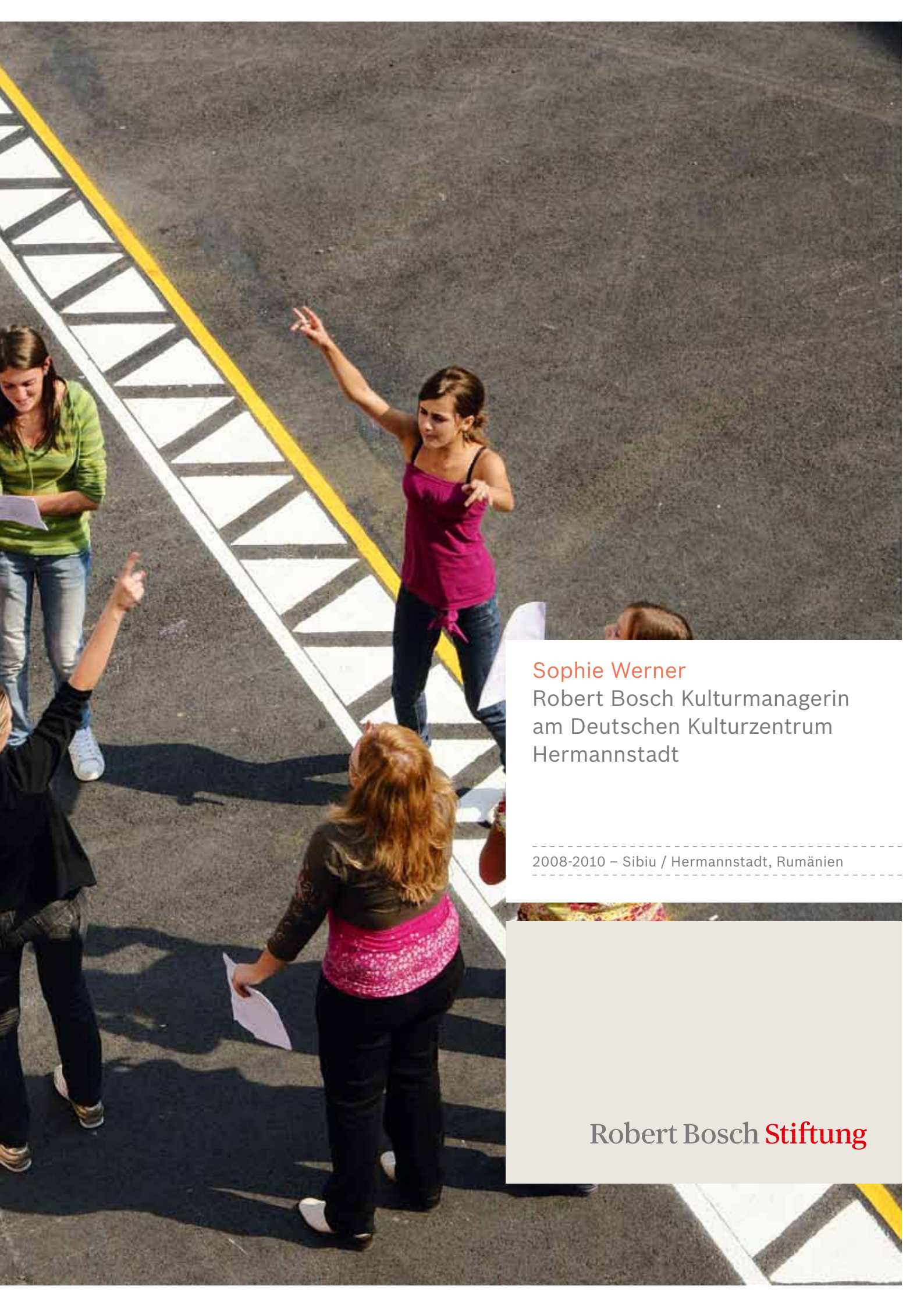
Universität Hohenheim

70593 Stuttgart

www.kulturmanager.net

www.bosch-stiftung.de/kulturmanager

Fotos: Cover, Seite 3 oben: privat, Seite 3 unten,
4, 5, 7: Stefan Jammer, Seite 6: Adrian Bugariu



Sophie Werner

Robert Bosch Kulturmanagerin
am Deutschen Kulturzentrum
Hermannstadt

2008-2010 – Sibiu / Hermannstadt, Rumänien

Robert Bosch **Stiftung**



Sophie Werner

studierte zunächst Internationales Kulturmanagement am Institut für Sprachen und Wirtschaft (ISW) in Freiburg und schloss dann ein Studium der Europäischen Kulturgeschichte, Kunstgeschichte, Englischen und Französischen Literaturwissenschaft an den Universitäten Augsburg und Pisa an. Vor ihrem Studium nahm sie 1999-2000 im Rahmen des internationalen Jugendbildungsprogramms »Up with People« an einer Musicals-Tournee durch die USA und Europa teil und führte hier soziale Projekte durch. Praktische Erfahrungen sammelte sie außerdem studienbegleitend bei der Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung in München, an der Musikakademie Rheinsberg und beim Kulturprogramm der Welt-

ausstellung EXPO 2000 in Hannover sowie beim Tollwood Kulturfestival in München. Nach ihrem Studium arbeitete sie 2007-2008 in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Siemens Arts Program in München mit. Von August 2008 bis Juli 2010 war Sophie Werner als Robert Bosch Kulturmanagerin und Leiterin der Programmabteilung am Deutschen Kulturzentrum Hermannstadt in Rumänien zuständig für die Konzeption und Umsetzung des Jahreskulturprogramms sowie für den weiteren Ausbau des Kulturzentrums.

Kontakt

sophie.werner@kulturmanager.net

»Als ausgebildete Kulturmanagerin habe ich in Sibiu Projekte initiiert und organisiert, die dem Brückenbau zwischen Rumänien und Deutschland dienen. Kunst und Kultur zu vermitteln, Hemmschwellen gegenüber zeitgenössischer Kunst abzubauen, Lust auf interkulturellen Austausch zu machen sowie das Zusammenwirken der Kultursparten zu fördern, waren Schwerpunkte meiner Arbeit.

Wie wichtig Kultur für das gegenseitige Verständnis ist, habe ich in Rumänien gelernt. Auch in Zukunft möchte ich dazu beitragen, der Kultur neue Handlungsfelder zu eröffnen, und werde dazu nun in der Opelstadt Rüsselsheim Gelegenheit haben.«

Deutsches Kulturzentrum Hermannstadt



Das Deutsche Kulturzentrum Hermannstadt ist eine junge Einrichtung, die sich seit ihrer Eröffnung im Oktober 2004 zum Ziel setzt, mittels eines breiten Programms mit Deutschlandbezug die Kulturlandschaft in Sibiu/Hermannstadt zu bereichern. Im Vordergrund der Tätigkeiten steht die Vermittlungsarbeit und der deutsch-rumänische Kulturaustausch. Als ein Dreipartnenhaus mit Kulturprogramm, Sprachabteilung und Bibliothek fördert das Kulturzentrum in erster Linie den Dialog und findet neue Wege der Vermittlung. Hier können sich alle an deutscher Sprache und Kultur Interessierten über die zeitgenössische Kulturlandschaft der Bundesrepublik Deutschland informieren. Neben zahlreichen lokalen Partnern zählen das Goethe-Institut, die Bot-

schaft der Bundesrepublik Deutschland in Bukarest, das Deutsche Generalkonsulat Hermannstadt, das Institut für Auslandsbeziehungen und viele andere zu den internationalen Kooperationspartnern. Das Kulturzentrum ist eine zeichnensetzende Institution für Kunst und Kultur und gilt in der Region als erste Anlaufstelle für ein junges, interessiertes Publikum.

www.kulturzentrum-hermannstadt.ro



Oben: Das Deutsche Kulturzentrum Hermannstadt liegt im Herzen der Stadt, direkt am Großen Ring/Piața Mare.

Unten: Das Angebot des Deutschen Kulturzentrums Hermannstadt ist vielseitig und reicht von Sprachkursen, Lesungen und Diskussionsveranstaltungen zu zeitgenössischer Kunst und Kultur, über Ausstellungen, Workshops und Kinderprogramm bis hin zu Konzerten gegenwärtiger Musik – und noch vielem mehr.



»Ich wusste gar nicht, dass Deutsch Lernen so toll sein kann«, stellte einer der Teilnehmer am Workshop »Deutsch Lernen mit Rap« fest.

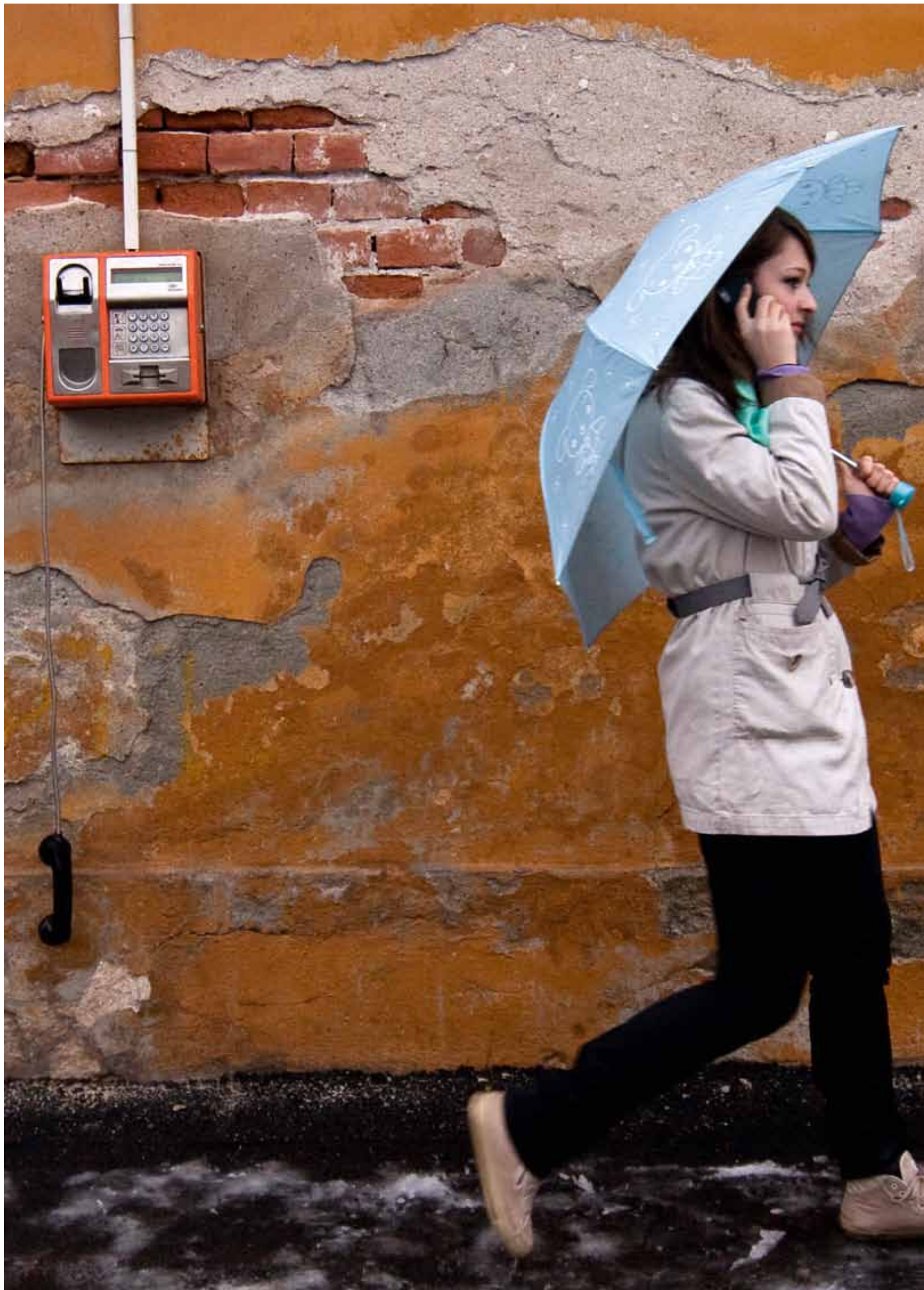
Rechts: Mehr als 26 begeisterte Jugendliche nahmen an dem Workshop teil, flochten traditionelle Lieder und Tänze mit in die Raps ein und hoffen, dass es bald wieder so etwas geben wird.

Deutsch Lernen mit Rap – Workshop, Konzert und Party

Ob übers Radio, übers Fernsehen oder aus dem Internet - Rap-Musik ist heute aus dem Leben vieler junger Erwachsener nicht mehr wegzudenken. Aber für viele von ihnen ist diese Musik nicht allein zum Hören da - immer mehr Jugendliche greifen auch selbst zu Stift und Papier, um ihre Gedanken und Gefühle im Rap festzuhalten und dann vorzutragen. Warum also sollte es nicht möglich sein, mit Rap-Musik auch die deutsche Sprache fremdsprachlichen Jugendlichen näherzubringen? Diese Frage haben sich auch Jonas Renner und Martin Schuck gestellt und daraus diesen Workshop unter dem Motto »Deutsch Lernen mit Rap-Musik« entwickelt. Die beiden Workshopleiter veranstalten seit 2001 Rap-Workshops sowohl für deutschsprachige Jugendliche als auch für junge Erwachsene, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Im September 2009 waren

in Hermannstadt 26 Jugendliche eingeladen, von Jonas Renner und Martin Schuck zu lernen und eigene Raptexte auf Deutsch zu verfassen - also: Deutsch zu Lernen mit Rap-Musik. Zum Abschluss dieses zweieinhalbtägigen Workshops standen die Jugendlichen dann mit ihren selbst verfassten Rap-Texten auf der Bühne im Art Café vor versammeltem Publikum, das begeistert mitsang. Bis zum Morgenrauen wurde gerappt, gereimt und getanzt - und gehofft, dass es so etwas bald wieder geben wird. »Ich wusste gar nicht, dass Deutsch Lernen so toll sein kann«, sagte eine der Workshopteilnehmerinnen und neben ihr grinste ein Baseball-bemützter Junge sie an und rappte »Hey - sowas sollte man viel öfter machen, solche coolen, sensationellen Workshopsachen«.





SüdOst 24-7 Fotomarathon – Zehn Bilder innerhalb von 24 Stunden in sieben Städten

Im Februar 2010 wurde im Rahmen des Projekts Süd-Ost 24-7 gleichzeitig in sieben mittelost- und südost-europäischen Städten – Banja Luka (BH), Osijek (HR), Pécs (HU), Pristina (KS), Ruse (BG), Skopje (MK) und Sibiu (RO) – zu einem Fotomarathon nach Begriffen durch die beteiligten Städte eingeladen. Zur Teilnahme notwendig waren nur ein scharfer Blick, Schnelligkeit und eine Digitalkamera. Die Fotografen hatten genau 24 Stunden Zeit, die zehn Begriffe wie Traumhaus, Utopia oder Made in Romania/Bulgaria/Hungary... in zehn digitale Bilder aus ihrer Stadt umzusetzen. Aus allen Eingängen wurden die besten drei Bilder pro Begriff ausgewählt und in allen teilnehmenden Städten gleichzeitig gezeigt. Das beste Bild zu jedem der zehn Begriffe wurde außerdem als Postkarte gedruckt und in lokalen Zeitungen veröffentlicht. Die interessantesten, kritischsten, lustigsten Bilder pro Begriff und pro Stadt gingen dann

weiter in den internationalen Wettbewerb, wo die beiden Fotografen aus Deutschland aus allen sieben Städten das Gewinnerbild zu jedem Begriff ausgewählt haben. Diese internationalen Gewinnerbilder wurden am 2. April 2010 in einer großen Abschlussausstellung in Pécs im Rahmen der »Europäischen Kulturhauptstadt Pécs2010« präsentiert und ebenfalls als Postkartensets gedruckt. Die Autoren der zehn besten Bilder wurden zu dieser Gesamtprojektpäsentation nach Pécs eingeladen. Insgesamt sind mehr als 400 Teilnehmer in sieben Städten der Einladung gefolgt. Ähnlichkeiten und Unterschiede der Lebenswelten und Wahrnehmungen der Teilnehmer aus den verschiedenen Ländern spiegeln sich in den Fotos wider. Das Projekt war ein Kooperationsprojekt zwischen sieben Robert Bosch Kulturmanagern und wurde von Sophie Werner koordiniert.

Links: Gewinnerbild zum Begriff »Verbindung« aus Sibiu/Hermannstadt.

Rechts: 200 Leute drängten sich bei der Vernissage des internationalen Fotomarathons »SüdOst 24-7« in Sibiu/Hermannstadt, um die kreativen Assoziationen ihrer Mitbürger, auf Film gebannt, zu bewundern.

